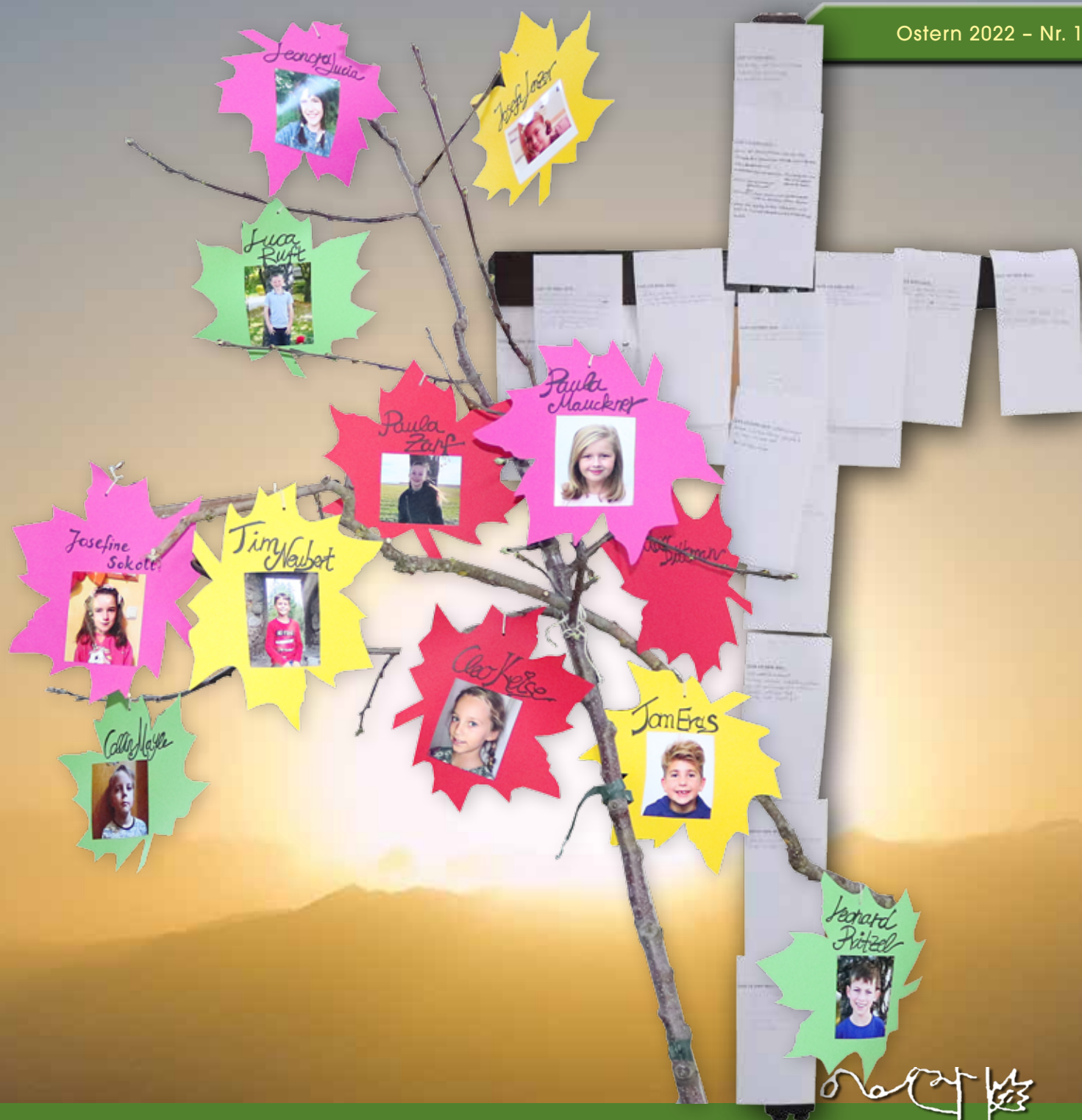




Rebstock

» » » Pfarrbrief der Pfarrgemeinde St. Veit, Iphofen
im katholischen Seelsorgebereich Dreifrankenland im Steigerwald





Friedenskreuz der Kommunionkinder St. Veit 2022	1
Inhaltsverzeichnis	2
Pfarrgemeinderatswahl 2022	2
Editorial – Gott ist!	3
Die Mitglieder des Pfarrgemeinderates	
St. Veit, Iphofen 2018 bis 2022 verabschieden sich!	4
Termine und Aktionen 2018–2022	6
Kinderkirche	7
Auf Entdeckungstour in den Kirchen unseres Seelsorgebereiches .	8
Gebrochene Fußknochen – MISEREOR-Hungertuch 2021/2022..	9
Katechetische Bausteine	10
Erstkommunion in Iphofen 2022	11
Seniorenclub Iphofen	11
Oratorium „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn	12
Frauenbund Iphofen	13
Kindergarten St. Barbara, St. Veit und Waldkinder	14
Feierliche Übergabe des Zertifikats der Kirchenführerinnen und -führer im Bamberger Dom an Martina Bernhardt.	15

Inhaltsverzeichnis

Kasualien	16
Lust auf Abenteuer? Zeltlager 2022!	16
Impressum	16
Hilfsaktion für unsere Geschwister in der Ukraine	17
Der Frauenbund lädt ein –	
Achtsam auf den Wegen des Lebens unterwegs sein	18
Du führst mich hinaus ins Weite (Psalm 18,20) –	
Pilgern auf dem Fränkischen Marienweg	18
MISEREOR Fastenaktion 2022 – Es geht! Gerecht.	19
Friedensgebet angesichts des Krieges in der Ukraine	19
Veranstaltungen Frühjahr/Sommer 2022.	20
Ostern 2022	20

Pfarrgemeinderatswahl 2022

Am Sonntag den 20. März 2022, fanden unter dem Motto „**Christ sein – weit denken – mutig handeln**“ unsere Pfarrgemeinderatswahlen in St. Veit, Iphofen statt.

Der Wahlausschuss – Pfarrer Dr. Adam Wąs, Markus Giehl, Luitgart Rügamer, Uwe Matheus – hatte hierzu in den örtlichen Anzeigern informiert und eingeladen. Im Vorfeld wurde nach Kandidaten gesucht, die am 6. März im Sonntagsgottesdienst in St. Veit der Pfarrgemeinde vorgestellt wurden. Insgesamt waren 1.786 Mitglieder aus Iphofen und Markt Einersheim zur Wahl eingeladen. Es wurden 148 Stimmen abgegeben, die alle gültig waren. Gewählt wurden in alphabetischer Reihenfolge:

Anderl-Fröhlich, Erna – Burger, Manfred – Kaiser, Thomas – Lutz, Wilhelm – Rausch, Sally – Ruck, Johannes – Schöneberger-Schanow, Bettina – Thomas, Susanne.

Der neu gewählte Pfarrgemeinderat bedankt sich für Ihr Votum und Ihr Vertrauen. Die konstituierende Sitzung fand am Donnerstag, den 31.3.2022 statt. Der ausscheidende Pfarrgemeinderat wie auch die Pfarrgemeinde St. Veit, Iphofen bedanken sich bei allen Mitwirkenden und Wählern.

Von oben links
nach unten rechts:

Johannes Ruck,
Thomas Kaiser,
Wilhelm Lutz,
Manfred Burger,
Bettina Schöneberger-
Schanow,
Erna Anderl-Fröhlich,
Sally Rausch,
Susanne Thomas.



Gott ist!

Es ist wieder so weit. Die Karwoche und Ostern. Als Leitwort für diese besondere Zeit kann der folgende Satz dienen: „Wiederum kommen die Tage, die seinem heilbringenden Leiden und seiner glorreichen Auferstehung geweiht sind“.

Die Heilige Woche beginnt mit dem Palmsonntag. Nach altem Brauch tun wir das in festlicher Weise, mit Zweigen in den Händen und mit frohen Liedern. Es geht um die Ankunft Jesu in Jerusalem, in der hl. Stadt seines Volkes. Rückblickend weiß man: Diese Ankunft ist für ihn „Anfang vom Ende“. Darum schlägt die Stimmung der Liturgie rasch um: Dem freudigen Auftakt des Einzugs folgt die Leidensgeschichte.

Am Palmsonntag folgen wir Christus symbolisch, wie die Menschen von damals. Damit bringen wir aber zum Ausdruck, dass wir ihm auch heute in unserem Alltag folgen: Wir wollen zu ihm stehen, wenn die anderen dazu lächeln; wir wollen mit ihm gehen, wenn uns die Fragen und Probleme bedrängen. Das wollen wir ausdrücken, wenn wir in festlicher Prozession ihn in unser Jerusalem, in unser Gotteshaus geleiten.

Zum musikalischen Repertoire der Kartage gehören die großen Passions-Musiken Johann Sebastian Bachs. Im Eröffnungsschor eines dieser Werke heißt es: „Zeig uns durch deine Passion, dass du, der wahre Gottessohn, zu aller Zeit, auch in der tiefsten Niedrigkeit, verherrlicht worden bist.“ In großartiger Weise sind damit die beiden Seiten des Endes Jesu zusammengebracht, die auch die beiden Seiten der ganzen Karwoche sind: Tod und Auferstehung, Erniedrigung und Erhöhung, aber auch Krieg und Frieden, Krankheit und Genesung, Kreuz und leeres Grab.

In der Osternacht entzünden wir den Holzstoß und schauen, wie Feuer das Dunkel besiegt, wie Licht das Dunkel durchdringt, wie Gottes Liebe unsere Welt erwärmt und erhellt. Wo Menschen dem Auferstandenen begegnen, da wollen sie nicht allein bleiben. Die Jünger von Emmaus eilen noch am Abend nach Jerusalem zurück; sie wollen die Freude über die Auferstehung mit den Brüdern und Schwestern teilen. Zu solcher Gemeinschaft sind wir ebenfalls eingeladen. Der Auferstandene hat auch unsere Isolierung überwunden. Christ sein bedeutet zur Erzählgemeinschaft derer gehören, die nicht nur Hoffnungsge-



schichten von damals weitertradieren, sondern die selbst als Hauptpersonen zu neuen Erzählungen dieser Hoffnung Anlass geben. Oft freilich schaut unser Leben eher hoffnungslos aus: Entmutigung, Verzweiflung, Ausweglosigkeit, Misstrauen und Scheitern von wertvollen Beziehungen, dazu noch Pandemie und Krieg sind unsere Begleiter. Diese Erfahrungen sind keine Widerlegung der Hoffnung, auch sie bedürfen des Erzählt- und Ausgesprochenwerdens. Im Mitteilen solcher Erfahrungen kann uns der Auferstehungsglaube, der sonst nur eine leere Formel bleibt, neu bewusst oder zum ersten Mal erfahrbar werden.

Wer hätte nicht manchmal den Wunsch, wegzugehen vom Ort negativer Erfahrungen, vom Ort persönlicher Enttäuschungen, Demütigungen und Verwundungen? Ein neues Leben anfangen und das alte einfach abstreifen, diese Sehnsucht wohnt in manchem von uns. Es wäre aber schlimm, wenn wir alles hinter uns lassen könnten, was gewesen ist; denn damit würden wir uns selbst und unsere bisherige Geschichte auslöschen. Nur in der Annahme unserer Vergangenheit kann auch Verwandlung geschehen. Nur in der Annahme des Kreuzes können wir zur Auferstehung gelangen. Dies ist die Geschichte der Jünger Jesu, die in der Begegnung mit IHM einen Neuanfang erfahren.

Josef Ratzinger hat das Geheimnis der Auferstehung treffend so beschrieben: „Die Auferstehung Jesu gibt uns die Gewissheit, dass Gott ist und dass er als Vater Jesu Christi ein Gott der Menschen ist. Die Auferstehung Jesu ist die endgültige Antwort auf die Frage, wer nun eigentlich herrscht, der Tod oder das Leben.“

Gott ist – das ist die eigentliche Botschaft von Ostern.“

Ein frohes und gesegnetes Osterfest und viel mehr Gottvertrauen.

Ihr Pfarrer Dr. Adam Wąs



Die Mitglieder des Pfarrgemeinderates St. Veit, Iphofen 2018 bis 2022 verabschieden sich!

Aus der Arbeit des Pfarrgemeinderats 2018–2022

Nach der Pfarrgemeinderatswahl im Februar 2018 trafen sich Erna Anderl-Fröhlich, Dietrich Betz, Markus Giehl, Monika Haas, Dr. Uwe Matheus, Johannes Ruck, Luitgard Rügamer, Michael Stark-Ahl und Barbara Weigand sowie Pater Dr. Adam Was und Diakon Peter Walter am 13. April 2018 zur ersten Sitzung. Zum Vorsitzenden wurde Markus Giehl gewählt, zum stellvertretenden Vorsitzenden Dietrich Betz und zur zweiten stellvertretenden Vorsitzenden Monika Haas. Das Amt der Schriftführerin übernahm Erna Anderl-Fröhlich, mit Luitgard Rügamer als stellvertretender Schriftführerin. In Übereinstimmung mit der Satzung wurden weitere Mitglieder berufen, und zwar Simon Weigand als Vertreter der Jugend und Margit Melber sowie Barbara Keppler als Vertreterinnen des Frauenbunds.

Auf der zweiten Sitzung am 16.05.2018 wurden verschiedene Arbeitskreise gebildet, wie der Liturgiekreis, AK Familie, Katholische Erwachsenenbildung, AK Öffentlichkeitsarbeit/Rebstock, AK Jugend/Ministranten, AK Seelsorgebereich/Dekanatsrat/Diözesanrat und der AK Feste und Feiern. An den Arbeitskreisen beteiligten sich auch Gemeindeglieder, die nicht dem Pfarrgemeinderat angehören, so Rosi Groll in der Erwachsenenbildung und Susanne Kornacker im AK Familie und AK Rebstock.

Die dritte Sitzung am 12.09.2018 stand ganz im Zeichen der geplanten Umstrukturierung der Seelsorgebereiche in der Erzdiözese Bamberg und der dazu angebotenen Informationsveranstaltung mit Domkapitular Dr. Hohl. Da die von ihm vorgeschlagene Lösung des Bistums nicht auf Zustimmung stieß, wurde beschlossen, an den Erzbischof zu schreiben und alle Argumente für eine andere Einteilung der Seelsorgebereiche anzuführen. Ein weiterer Punkt waren die im November 2019 anstehenden Kirchenverwaltungswahlen.

Bei der vierten Sitzung am 30.10.2018 wurde über eine neue Form des Pfarrfests diskutiert, bei dem die Gemeinde stärker im Mittelpunkt stehen sollte, sowie die Veranstaltung eines Pfarrnachmittags in der Karl-Knauf-Halle für 2019.

Dieser wurde auf der fünften Sitzung am 9. Januar 2019 wegen der noch nicht konstituierten Kirchenverwaltung und Installation des neuen Dekans um ein Jahr verschoben. In das Übergangsgremium des neuen Seelsorgebereichsrats wurden M. Giehl, M. Haas, J. Ruck und E. Anderl-Fröhlich (Ersatz) entsandt.

Wichtigste Themen der sechsten Sitzung am 14.02.2019 waren der aktuelle Stand zum neuen Seelsorgebereich Dreifrankenland im Steigerwald, die Vorstellung der neuen Kirchenverwaltung mit Kirchenpfleger Wolfgang Haas und Klaus Scheller als Vertreter der Kirchenverwaltung im Pfarrgemeinderat und die Neugestaltung des Pfarrfests. Die Bewerbung Iphofens als Sitz des neuen Verwaltungsleiters war trotz großen Engagements seitens der katholischen und politischen Gemeinde leider nicht erfolgreich. Für das Pfarrfest wurde als neuer Termin das Patrozinium vorgeschlagen, als Ort der Platz um das Pfarrhaus – dahinter stand die Absicht, das Pfarrfest stärker zu einem Fest der Pfarreimitglieder zu machen.

Auf der siebten Sitzung am 9. Mai 2019 berichtete der Arbeitskreis Feste und Feiern von den organisatorischen Details des Pfarrfests, breiten Raum nahm der Punkt „Finanzen“ ein, da sich auch die Handhabung der Finanzen einzelner Gremien in der Pfarrei nach der Bestellung eines Verwaltungsleiters ändern würde. Bisher wurden vom Pfarrgemeinderat vor allem Fahrten und Veranstaltungen für Jugendliche finanziell unterstützt. Der Pfarrgemeinderat sollte die Schwerpunkte seiner Arbeit festlegen, den Finanzbedarf ermitteln und in die Haushaltsberatungen der Kirchenverwaltung einbringen.

Der Rückblick auf das Pfarrfest auf der achten Sitzung am 2. Oktober 2019 fiel insgesamt positiv aus. Zur konstituierenden Sitzung des SSBR (Ü) am 16.10.2019 in Schlüsselfeld wurden M. Giehl, M. Haas und D. Betz entsendet. Es wurde beschlossen, vor dem geplanten Neujahrsempfang am 19.1.2020 ein Dankessen für alle Ehrenamtlichen zu veranstalten. Ein weiteres Thema waren Irritationen über die fehlende Vertretung der Gemeinde St. Veit durch Ehrenamtliche bei der Gründungsfeier des neuen SSB am Dreifrankenstein am 1.9.2019.

Eine erneute Verschiebung des geplanten Pfarrnachmittags aufgrund einer kurzfristig angesetzten Veranstaltung in der Karl-Knauf-Halle wurde auf der neunten Sitzung am 7.11.2019 angekündigt, das Dankessen sollte in anderen Räumlichkeiten stattfinden. Die neuen Planungen für den Pfarrnachmittag, die auf der zehnten Sitzung am 26.2.2020 besprochen wurden, hat Corona, wie so ziemlich alle anderen Planungen auch, über den Haufen geworfen. Erste Maßnahmen wie der Verzicht darauf, sich beim Friedensgruß die Hand zu geben, wurden besprochen.

Nach einer coronabedingten langen Pause traf sich der Pfarrgemeinderat erst am 25.6.2020 zu seiner elften Sitzung, auf der vor allem die Auswirkungen von und der Umgang mit Covid-19 im Gemeindeleben diskutiert wurden. Gottesdienste sollten weiterhin gehalten werden. Aus dem Seelsorgebereich wurden verschiedene Neuerungen berichtet, wie Familienpastoral und die Auswirkungen der Reduzierung der Zahl Hauptamtlicher. Für jeden Pastoralraum sollte ein Prozessverantwortlicher benannt werden, für den gesamten SSB eine gemeinsame Webseite erstellt werden.

Die Neuerungen im Seelsorgebereich Dreifrankenland im Steigerwald waren auch bei der zwölften Sitzung am 14.10.2020 ein wichtiges Thema. Peter Segna berichtete über die neue Pastoralstruktur, Gottesdienstordnung, Familienpastoral und Firmkonzept. Frau Hadek wurde zur Prozessverantwortlichen für den Pastoralraum Weinland benannt.

Die dreizehnte Sitzung am 18.05.2021 stand ganz im Zeichen der Pfarrgemeinderatswahl 2022. Die neue Satzung stärkt die Stellung des Pfarrgemeinderats, auch die Anzahl sei-

ner Mitglieder ist flexibler. Zum 1.9.2021 trat nicht nur Dr. Andrea Friedrich ihren Dienst als Pastoralreferentin im Weinland an, sondern traten auch die neuen Gottesdienstzeiten in Kraft.

Am 14.09.2021 traf sich der Pfarrgemeinderat zur vierzehnten Sitzung und damit auch zum letzten Mal und benannte die Mitglieder des Wahlausschusses für die PGR-Wahl 2022. Wichtiges Thema war die Umsatzsteuerproblematik und künftige Kontenführung. Da es in diesem Zusammenhang Missverständnisse und Kommunikationsprobleme mit einzelnen Gruppierungen gegeben hatte, fand ein klärendes Gespräch zwischen Kirchenpfleger Wolfgang Haas, Vertretern der Kirchenverwaltung, des Pfarrgemeinderats und einzelner Gruppierungen statt. Die Ergebnisse der Umfrageaktion wurden schriftlich mitgeteilt und veröffentlicht.

Die Arbeit des Pfarrgemeinderats von 2018 bis 2022 war von der Umstrukturierung der Seelsorgebereiche im Erzbistum Bamberg und der Pandemie geprägt. Um erstere nach den Wünschen und Bedürfnissen der Pfarrei zu gestalten, wurde viel Zeit und Energie aufgewendet, leider nicht mit dem gewünschten Ergebnis. Durch die Pandemie wurden viele geplante Veranstaltungen und Aktionen unmöglich, sodass jetzt zu hoffen ist, dass das Gemeindeleben wieder lebendiger gestaltet werden kann.

Somit verabschieden sich die Mitglieder des „alten“ Pfarrgemeinderats und bedanken sich bei allen aktiven Gemeindemitgliedern, die ihn in seiner Arbeit unterstützt haben. Nach der Wahl am 20. März 2022 wird die Mischung aus neuen Mitgliedern mit neuem Schwung und neuen Ideen und alten Mitgliedern, die den Umstrukturierungsprozess miterlebt haben, eine fruchtbare Arbeit zum Wohl der Pfarrgemeinde St. Veit möglich machen. Auch viele der ausscheidenden Mitglieder des PGR werden sich weiterhin in verschiedenen Arbeitskreisen in den Dienst der Gemeinde stellen. So wollen wir uns alle gemeinsam weiterhin für eine lebendige Pfarrgemeinde St. Veit einsetzen!

*Ihr Pfarrgemeinderat
St. Veit, Iphofen 2018–2022*



Termine und Aktionen 2018–2022

2018

- 02.05.2018 Sitzung Liturgieausschuss
- 04.05.2018 19:00 Uhr Sitzung des Dekanatsrats
- 06.05.2018 Mitgestaltung der Maiandacht durch Liturgieausschuss
- 16.05.2018 Sitzung des Pfarrgemeinderats im Pfarrzentrum
- 22.05.2018 AK Feste und Feiern in Vinothek 19:00 Uhr
- 27.05.2018 10:00 Uhr Verabschiedung der ausgeschiedenen Mitglieder des Pfarrgemeinderats und Vorstellung des neuen Pfarrgemeinderats
- 29.05.2018 Sitzung der Kirchenverwaltung
- 30.05.2018 Aufbau Pfarrfest ab 18:00 Uhr
- 31.05.2018 Pfarrfest, Aufbau Blutskirche ab 8:00 Uhr
- 05.06.2018 Sitzung des Seelsorgebereichs Iphofen-Seinsheim-Willanzheim
- 12.09.2018 Sitzung des Pfarrgemeinderats um 20:00 Uhr im Pfarrzentrum
- 13.09.2018 Ökumenisches Treffen
- 15.09.2018 Sommerfest der Ministranten
- 25.09.2018 Erstes Treffen Wahlausschuss für Kirchenverwaltungsratswahl
- 07.10.2018 10-jähriges Jubiläum der Schwestern des Ordens der Carmeliterinnen
- 08.10.2018 Offizieller Empfang für geladene Gäste
- 23.10.2018 AK Feste und Feiern in Vinothek 19:30 Uhr
- 30.10.2018 Sitzung Pfarrgemeinderat 19:30 Uhr Weingut Ruck
- 18.11.2018 Kirchenverwaltungswahl

2019

- 09.01.2019 Sitzung des Pfarrgemeinderats um 19:30 Uhr im Pfarrzentrum
- 20.01.2019 15:00– 17:00 Uhr Neujahrstreffen der Pfarrgemeinde im Pfarrzentrum
- 30.01.2019 20:00 Uhr Schlüsselfeld Erstes Treffen des Übergangsgremiums des neuen SSB
- 08.02.2019 19:00 Uhr Sitzung AK „Feste und Feiern“ im 99er
- 10.02.2019 10:00 Uhr Vorstellung des neuen Dekans Gerd Richard Neumeier
- 14.02.2019 19:30 Uhr Sitzung des Pfarrgemeinderats im Pfarrzentrum
- 09.05.2019 19:30 Uhr Sitzung des Pfarrgemeinderats im Pfarrzentrum
- 30.05.2019 Christ Himmelfahrt Gottesdienst am Ringsbühl
- 02.06.2019 Dekanatswallfahrt Kloster Schwarzenberg
- 15.06.2019 Patrozinium 17:00 Uhr Gottesdienst, anschließend Pfarrfest
- 20.06.2019 Fronleichnamsprozession (nur Getränkestationen)
- 29.06.2019 Wallfahrt des Seelsorgebereichs nach Dettelbach
- 24.07.2019 20:00 Uhr Sitzung des Pfarrgemeinderats im Pfarrzentrum
- 04.09.2019 Letztes Treffen des Dekanatsrats in Uffenheim
- 05.09.2019 Sitzung des Diözesanrats
- 04.10.2019 19:00 Uhr Abschiedsveranstaltung des ehemaligen Dekanatsrats in Uffenheim
- 10.10.2019 19:00 Uhr Polen – bekanntes und doch unbekanntes Land, Katharina Trabert, P. Dr. Adam Wąs, KEB
- 16.10.2019 20:00 Uhr Konstituierende Sitzung des Übergangsseelsorgebereichsrates in Schlüsselfeld
- 07.11.2019 19:00 Uhr Sitzung des Pfarrgemeinderats im Pfarrzentrum

2020

- 19.01.2020 11:00 Uhr Dankessen für die ehrenamtlich Aktiven der Pfarrgemeinde St. Veit
- 26.02.2020 20:00 Uhr Sitzung des Pfarrgemeinderats im Pfarrzentrum
- 04.03.2020 20:00 Uhr AK Pfarrnachmittag bei M. Giehl
- 05.03.2020 19:30 Uhr Pastoralraum Weinland im Pfarrzentrum
- 12.03.2020 17:00 Uhr Unbekannte Weinkeller in Iphofen, Heinz Halbleib, KEB
- 22.03.2020 11:00 Uhr Kirchenkaffee
- 29.04.2020 20:00 Uhr Sitzung des Pfarrgemeinderats im Pfarrzentrum
- 13.06.2020 18:00 Uhr Patroziniumsgottesdienst, anschließend Pfarrfest im Pfarrhof

- 25.06.2020 20:00 Uhr Sitzung des Pfarrgemeinderats
 03.07.2020 Stiftung für das Ehrenamt: Festakt mit Herrn Erzbischof Dr. Ludwig Schick
 im Bistumshaus St. Otto, Bamberg
 26.09.2020 Erstkommunion
 24.10.2020 Erstkommunion
 14.10.2020 Sitzung des Pfarrgemeinderats im Pfarrzentrum, 20:00 Uhr
 24.10.2020 Erstkommunion
 09.11.2020 Theologischer Abend zur jüdisch-christlichen Geschichte am
 9. November, 19:00 Uhr St. Veit
 13.11.2020 Sitzung alter SSB-Rat auf Einladung der
 Prozessverantwortlichen Frau Hadek, 20:00 Uhr
 15.11.2020 Gottesdienst an der Ruine, 17:00 Uhr
- 28.01.2021 Sitzung des Pfarrgemeinderats im Pfarrzentrum, 20:00 Uhr
 18.05.2021 Sitzung des Pfarrgemeinderats im Pfarrzentrum, 20:00 Uhr
 11.06.2021 Sitzung des SSB-Rats im Kloster Schwarzenberg, 19:00 Uhr
 27.06.2021 Gottesdienst zur Verabschiedung von Pfarrer von Wietersheim, 14:00 Uhr
 14.09.2021 Sitzung des Pfarrgemeinderats im Pfarrzentrum, 19:00 Uhr
 25.09.2021 Schwanberg-Pilgertag, 16:00 Uhr Gottesdienst
 27.09.–
 03.10.2021 Caritas Haussammlung
 08.10.2021 Sitzung des ÜSSB-Rats im Kloster Schwarzenberg, 19:00 Uhr
 13.10.2021 Auswertung Umfrageaktion Pfarrbüro 19:00 Uhr
 21.10.2021 „Fränkische Leidenschaften“, Referent Dr. Hans Bauer, KEB, Gönothek, 19:00 Uhr
 23.10.2021 Gottesdienst mit Segensfeier für Pastorkoordinatoren und Verwaltungsleiter
 am Dreifrankenstein
 19.11.2021 Christentum und Islam – ein Vergleich, Referent Pfarrer Dr. Adam Wąs, KEB,
- 13.03.2022 Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten für die PGR-Wahl 2022
 20.03.2022 Pfarrgemeinderatswahl

2021

Kinderkirche

am Palmsonntag, 10. April 2022

Beginn: 10:15 Uhr, Blutskirche

Ende: Michaelskapelle

Infos: Kinderkirchenteam St. Veit/Iphofen

andrea.friedrich@erzbistum-bamberg.de



Unsere Jüngsten sind am Palmsonntag zu einer eigenen Kinderkirche eingeladen. Nach der Palmprozession mit der Gemeinde erwartet das neue Kinderkirchenteam Kinder und ihre Eltern in der Michaelskapelle.

Palmsonntagslieder mit Gitarre und Percussion, eine biblische Mitmach-Erzählung, ein eigenes Palmbüschel und Tattoos versprechen einen bunten Gottesdienst.

Übrigens: das neue Team ist auch nach wie vor offen für weitere Interessierte.

Dr. Andrea M. Friedrich



Auf Entdeckungstour ... in den Kirchen unseres Seelsorgebereiches

Die Klagemauer in der Aschbacher Kirche
Eigentlich sollte es ja nur ein kurzer Stopp in der Aschbacher Kirche werden, beim Pilgern auf dem Fränkischen Marienweg. Aber dann war es so einladend dort: das dämmernde Abendlicht, die wenigen brennenden Kerzen in der Kirche, die Meditationsmusik, die eingespielt wurde, und der Lichtschein, der aus der Seitennische kam, in der eine Marienstatue zu finden ist und daneben aufgerichtete durchlöchernte Steine, die an die Jerusalemer Klagemauer erinnern. Diese Nische zog die 30 Frauen unserer KDFB-Pilgergruppe an, einzeln traten sie hinein, manche hatte ihr Anliegen schriftlich formuliert und – dem Jerusalemer Beispiel folgend – dort abgelegt. Manch eine hatte Tränen in den Augen beim Herausgehen.

Was war es in dieser Seitennische, das die Frauen einzeln so lange verweilen ließ?

Die Klagemauer? Das Original wird von den Juden westliche Mauer genannt, da sie die Westmauer der Tempelanlage war. Sie ist 48 Meter lang und 18 Meter hoch. Sie stellt für viele Juden ein Symbol für den ewigen, bestehenden Bund Gottes mit seinem Volk dar. Täglich besuchen viele Menschen die Klagemauer, um diesen Bund durch den eigenen Dank und auch in anderen Situationen durch die Klage zu leben. Viele stecken auch aufgeschriebene Anliegen in die Ritzen und Spalten der Mauer – eine tiefe Symbolhandlung. Denn schon die Formulierung einer inneren Unruhe oder Kraftlosigkeit kann bereits entlasten. Und wenn das Aufgeschriebene dann gleichsam Gott übergeben und anvertraut wird, ereignet sich ein reinigendes inneres Loslassen.

Die Marienstatue? Es ist etwas Besonderes, wenn wir uns in die Tradition der großen Mystikerinnen und Mystiker einreihen können und mit dem göttlichen „Du“ in Beziehung treten. Manchmal erscheint uns Gott als „der Ferne“, und Mittlerinnen und Mittler auf dem Weg zu Gott sind hilfreich für uns. Maria als Mutter und Schwester im Glauben ist hier vorrangig zu nennen.

Vielleicht ist es aber auch die Kombination von Klagemauer und Marienstatue und damit die Kombination von zwei entscheidenden Elementen der jüdischen und der christlichen Frömmigkeitstradition. Symbole, Rituale und Symbolhandlungen in unserem Gebetsleben wie an der Klagemauer können das Beten erleichtern und sinnlicher machen. Der Blick auf große Gestalten des Glaubens, wie auf die Heiligen, kann uns helfen, der Nähe des scheinbar „fernen Gottes“ zu trauen.

Vielleicht ist gerade in der österlichen Bußzeit das Entdecken eines neuen Ortes eine Bereicherung, an dem ich meine Gebete gut aufbewahrt erlebe. Sollten Sie tatsächlich die Aschbacher Kirche mit ihrer Klagemauer aufsuchen, nehmen Sie etwas Zeit mit. Diesen kleinen Seitenraum verlässt man nämlich nicht so schnell ...

Dr. Andrea M. Friedrich, Pastoralreferentin



Gebrochene Fußknochen – MISEREOR-Hungertuch für 2021/2022

Gebrochene Fußknochen zeigt das MISEREOR-Hungertuch für 2021/2022, die die chilenische Künstlerin Lilian Moreno Sánchez nach einem Röntgenbild auf der Bettwäsche eines Krankenhauses gestaltet hat. Gebrochen wurden diese Knochen 2019 während einer Demonstration in Santiago de Chile. Mitten in der Corona-Pandemie entstanden erinnert die Zeichnung auf dem Hungertuch an die ans Kreuz geschlagenen Füße Jesu, wie sie Künstler seit Jahrhunderten darstellen, wenn sie naturalistisch die Leiden Jesu am Kreuz zeigen wollen.

Wie aktuell dieses Symbol für Gewalt und Grausamkeit 2022 sein würde, konnte man bei seiner Entstehung noch nicht ahnen.

An die Demonstrationen für Menschenrechte, Freiheit oder auch nur für die nötigsten Hilfen angesichts existenzieller Not in vielen Teilen der Welt oder bei uns für notwendige Schritte gegen den Klimawandel hatte man sich in den Nachrichten gewöhnt – Corona bestimmte bis vor wenigen Wochen unser Leben. Doch zum Höhepunkt des diesjährigen Faschings, an „Altweiberfastnacht“, schockierte die Meldung vom russischen Einmarsch in die Ukraine. Der erste Angriffskrieg in Europa seit 1939. Wie Adolf Hitler am 1. September 1939 vor dem Deutschen Reichstag stellt auch Wladimir Putin seinen Angriffskrieg als Verteidigungsmaßnahme dar. Gewalt, Grausamkeit und Angst sind plötzlich ganz nah. Auch die Angst vor einem 3. Weltkrieg – vielleicht sogar einem Atomkrieg.

Sehr schnell wurden wir helfend aktiv. Nach Monaten, in denen man wegen des Streits um Pandemieschutzmaßnahmen fast an der Fähigkeit zur Solidarität zweifeln konnte, zeigte sich das freundliche Gesicht der Menschlichkeit und Hilfsbereitschaft – auch ganz schnell geleistet durch Initiativen getragen von den Gemeinden unseres Seelsorgebereichs. Private Beziehungen, die Verbindungen der Franziskaner-Minoriten oder die polnische Mission im Bistum Würzburg wurden Basis für schnelle und direkte Hilfe in Richtung Ukraine. Werke der Nächstenliebe!

Als Glaubensgemeinschaft untermauern wir diese handfeste Hilfe durch die Fürbitten in

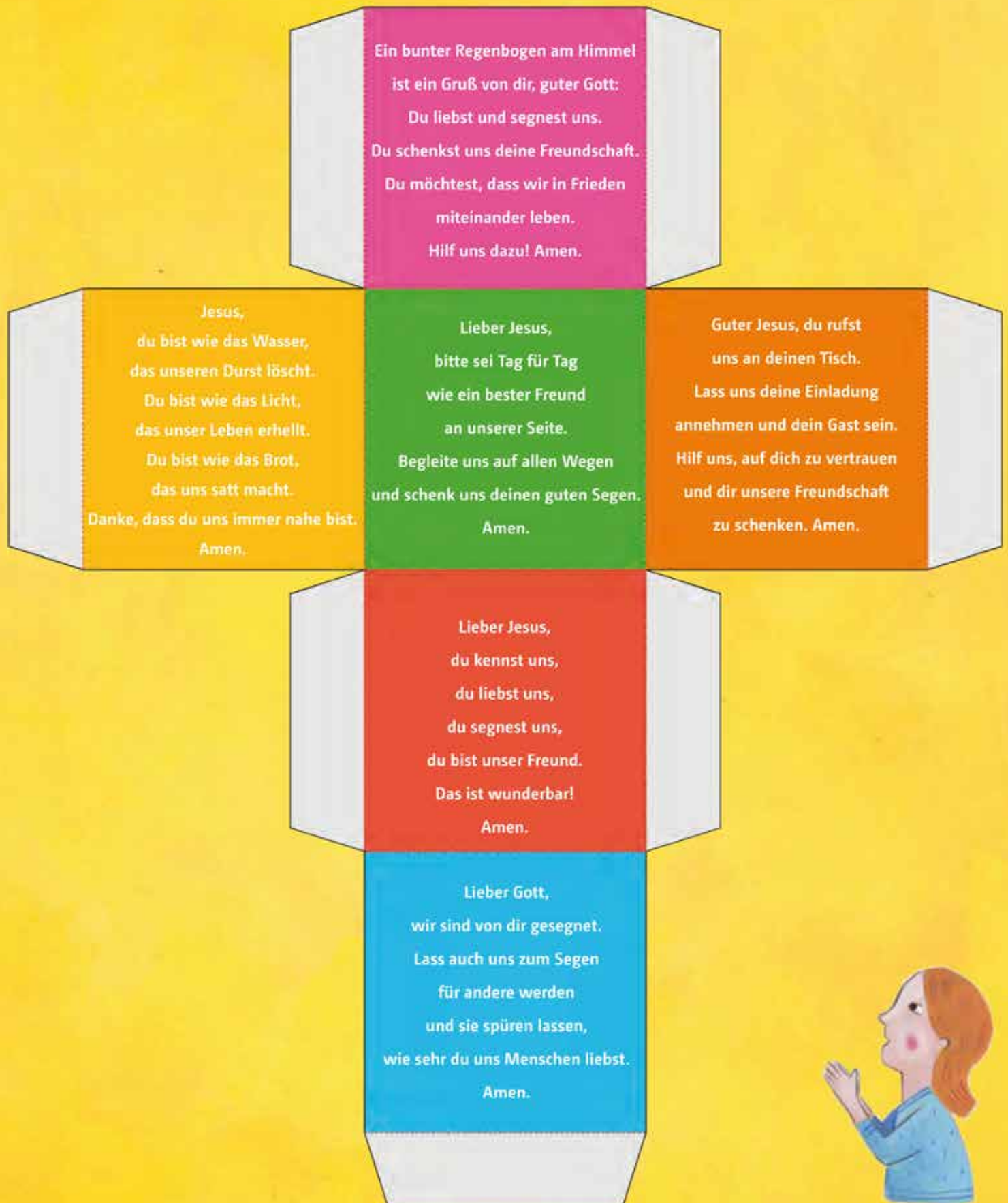
unseren Gottesdiensten und das Gebet um Frieden, das am Aschermittwoch zum abendlichen Läuten um 19:00 Uhr als ökumenisches Friedensgebet eingeführt wurde. Zuhause – vielleicht mit einem Licht im Fenster – beten wir für den Frieden und bringen dabei auch einen Teil unserer Hilflosigkeit angesichts von Gewalt und Grausamkeit vor Gott.

Ein Kreuz mit Fürbitten, die Firmlinge formuliert haben, steht beim Taufstein in St. Veit dort, wo sonst der Platz der Osterkerze ist, die in der Fastenzeit aus der Kirche genommen wird. Neben der Pandemie und Sorgen um ein Leben mit einem einschneidenden Klimawandel begleitet uns nun auch ein Krieg mit all seinem Leid für die Betroffenen, mit all seinen wirtschaftlichen Folgen bei uns und mit all der Angst wegen möglicher Ausweitung bis hin zum Welt- oder Atomkrieg durch unser Kirchenjahr. Das Symbol des Hungertuchs erinnert uns daran, dass unser Gott durch und in Jesus Christus das Leid kennt und mitträgt, welches Gewalt und Grausamkeit verursachen. Die diesjährige Osterkerze wird uns an Gottes Antwort auf dieses Leid erinnern – an Auferstehung, Heilung und Erlösung. Sie zeigt in diesem Jahr Symbole für den Frieden. Schalom – Friede und Heil!

Peter Segna



Das MISEREOR-Hungertuch 2021 „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“ von Lilian Moreno Sánchez – © Härtl/MISEREOR



Erstkommunion in Iphofen 2022

Am 24. April 2022 feiern zwölf Kinder aus Iphofen unter dem Leitwort „Bei mir bist du groß“ ihre Erste heilige Kommunion. Das diesjährige Thema der Erstkommunionaktion des Bonifatiuswerkes greift die Begegnung des Zöllners Zachäus mit Jesus in Jericho auf, von der im Lukas-Evangelium (19, 1–10) berichtet wird: Zachäus ist neugierig und möchte Jesus sehen. Weil er klein ist und die Menschenmenge ihm die Sicht versperrt, klettert er auf einen Baum. Zachäus war für viele ein Sünder, weil Zöllner oft mehr Zoll verlangten, als sie durften. Jesus schaut zu Zachäus hinauf, ruft ihn bei seinem Namen und lädt sich bei ihm zu Hause ein. Die Begegnung mit Jesus verändert Zachäus Leben für immer. Die Erzählung macht deutlich, dass Jesus alle Menschen willkommen heißt. Ihn interessiert nur der Mensch, egal ob groß oder klein, reich oder arm, stark oder schwach. Niemanden schließt er aus, jeder ist für ihn wertvoll.

Unsere Kommunionkinder, die in diesem Jahr ihr Gemeinschaftsfest mit Jesus feiern, sind:

Dittmann, MarcNeubergstraße 38
Eras, TomSudetenstraße 36
Keise, CleoKalbweg 46
Lenzer, JosefaKirchgasse 9
Lucia, LeonoraMittelgasse 4
Mauckner, PaulaRechenberg 4

Mayle, Collin.....Neubergstraße 40
Neubert, TimHainleite 5
Pritzel, LeonardHainleite 34
Ruft, LucaSchwanbergweg 6
Sokoll, JosefineSchlesienstraße 42a
Zapf, Paula.....Marktplatz 14

Der Apfelbaum in der Kirche, an dem die Bilder der Kommunionkinder hängen, wird nach der Kommunion an den Herrngraben gepflanzt, und alle können sich an den herrlich süßen Äpfeln erfreuen.

Renate Mauckner und Steffi Pritzel

Seniorenclub Iphofen

Am 8. März um 14:30 Uhr ging es endlich wieder los. Das erste Mal seit November 2021 konnten sich die Seniorinnen und Senioren wieder bei Kaffee und Kuchen im Pfarrzentrum St. Veit treffen.

Thema des Tages waren die Iphöfer Glocken. Susanne Kornacker als Referentin erläuterte ausführlich, wie unsere zahlreichen Kirchen, vor dem Krieg mit Glocken bestückt waren und wie es nach Kriegsende in St. Veit im Dezember 1949 und in der Blutskirche im März 1950, wieder möglich war, in Iphofen zu läuten. Susanne Kornacker berichtete auch, welches Glockengeläut was bedeutet und wann welche Glocke geläutet wird. Sie hatte auch Bilder der alten

Glocken und der Glockenweihe der neuen Glocken dabei, auf denen unsere Seniorinnen und Senioren einige bekannte Gesichter von früher sahen, was zu angeregten Gesprächen führte. Auch Pfarrer Dr. Adam Wąs beteiligte sich gerne, und wir bedanken uns für seine Anwesenheit. Gegen 17:00 Uhr ging ein gelungener Neuanfang zu Ende. Vielen Dank nochmals an Susanne Kornacker für die sehr interessanten Ausführungen. Das nächste Treffen findet am 12. April 2022 statt; Andrea Troll berichtet über das Altenbetreuungszentrum Iphofen und steht für Nachfragen gern zur Verfügung.

Elke Kreil – Seniorenclub Iphofen

Seniorenclub St. Veit, Iphofen – Programm 2022

11. Januar14:30 Uhr **Biolandwirt Heubach** – musste coronabedingt leider entfallen
08. Februar14:00 Uhr **Fasching** – musste coronabedingt leider entfallen
08. März.....14:30 Uhr **Glocken: Entstehung, Geläute und Bedeutungen der verschiedenen Glocken**
– Vortrag Susanne Kornacker
12. April14:30 Uhr **Vorstellung des ABZ in Iphofen** – Vortrag Andrea Troll
und Bilder vom Anfang bis jetzt
10. Mai14:00 Uhr **Maiandacht** mit Pfarrer Dr. Adam Wąs in der Blutskirche
14. Juni14:30 Uhr **Tipps für den Umgang mit Medikamenten und ihre Einnahme**
– Vortrag Apothekerin Birgit Rothaug
12. Juli14:30 Uhr **Sommerfest**
09. August14:00 Uhr **Fahrt durch die Ortsteile** – mit anschließendem Kaffeetrinken bei Familie Stierhof (Dornheim)
13. September.....14:30 Uhr **Bremserfest**
11. Oktober.....14:30 Uhr **Erntedankfest**
08. November.....14:00 Uhr **Krankensalbung in der Blutskirche** mit Pfarrer Dr. Adam Wąs
13. Dezember14:00 Uhr **Adventsnachmittag** mit musikalischer Begleitung

Änderungen müssen wir uns vorbehalten.



In der Natur findet Christel Hüttner Kraft und Anregungen für ihre interpretatorische Arbeit



Dieses Notenbild hängt bei Christel Hüttner über dem Klavier

Oratorium „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn

Christel Hüttner, Kirchenmusikdirektorin im Ruhestand, kann es nicht lassen, sie verspürt so viel kreative Energie in sich, dass sie immer weiter Musik machen muss. Schon mehrfach hatte die Kulturpreisträgerin der Stadt Kitzingen und ehemalige Kirchenmusikerin an der Evangelischen Stadtkirche Kitzingen in den vergangenen Jahren Kantaten von Johann Sebastian Bach, aber auch große Oratorien von Mendelssohn Bartholdy oder Brahms mit Projektchören aufgeführt. Nun aber hatte ihr dieses kleine Virus, das uns allen den Atem raubt, mehrfach einen dicken Strich durch die Rechnung gemacht: Bereits vor zwei Jahren war alles geplant, die Probentermine standen, die Kirche war reserviert und das Orchester hatte den Termin zugesagt, die erste Probenwoche war vorbei. Dann kam der erste Lockdown, und nichts war mehr möglich. Christel Hüttner ließ sich nicht unterkriegen und setzte in den folgenden Monaten immer wieder Proben mit dem Projektchor an, sobald die Lage es erlaubte, wurde aber insgesamt vier Mal ausgebrems.

Für das fünfte Mal stehen die Chancen gut. Am 7. Mai soll „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn (1732–1809) in St. Veit in Iphofen aufgeführt werden, und die pandemische Situation scheint sich langsam so zu entspannen, dass es durchaus von Erfolg gekrönt sein könnte. Die ersten Proben sind geplant, bereits 60 Chorsängerinnen und -sänger im Alter von 17 bis 70 Jahren aus allen Ecken Deutschlands haben sich angemeldet. Dazu kommt noch der Chor vom Egbert-Gymnasium in Münsterschwarzach mit weiteren 22 jungen Stimmen, einstudiert von Mechthild Binzenhöfer. Namhafte Solisten konnten dafür gewonnen werden. Prof. Herwig Zack kommt mit dem Consortium Musicale, einem jungen Orchester, aus Würzburg.

In drei Probenphasen, unter anderem in der zweiten Osterferienwoche, wird das Werk in Iphofen erarbeitet werden, die Chorsänger wohnen dann in Quartieren in der Stadt, wenn sie nicht aus dem Landkreis kommen. Christel Hüttner zur Seite steht Erna Anderl-Fröhlich von der Gemeinde St. Veit, die die

**Die Schöpfung von Joseph Haydn
am 7. Mai 2022 um 19:00 Uhr in St. Veit, Iphofen**

Julia Küßwetter, Sopran
Mark Adler, Tenor
David Jerusalem, Bassbariton

Stephan Heuberger, Cembalo
Herwig Zack, Consortium Musicale

Projektchor Iphofen
Chor des Egbert-Gymnasiums Münsterschwarzach
Gesamtleitung KMD Christel Hüttner

sehr umfangreiche Organisation übernommen hat, sich um die Terminabstimmung, die Bewirtung in den Pausen, die vielen Mails etc. kümmert. Timo Lechner macht Pressearbeit, und Ingrid Büchold hat unter anderem das Plakat entworfen. Musikalisch unterstützt werden die Sängerinnen und Sänger in den Proben durch Johannes Feller, der am Klavier begleitet, Gesangspädagogin Olga Jakob übernimmt die Stimmbildung. Einen Einführungsvortrag hält Peter Buß-Hüttner am 23.4.22 um 18:30 Uhr in der Verkündhalle in Iphofen.

Christel Hüttner leitet das Projekt ohne Gage, die Stadt Iphofen unterstützt die Aufführung großzügig, die Musikfreunde St. Veit e. V. sind die Veranstalter, und die katholische Kirchengemeinde St. Veit öffnet ihre Türen dafür – alle halten zusammen.

Dr. Jutta Schwegler

Projektchor:

Proben vom 31.3. bis 3.4., vom 19.4. bis 24.4. sowie vom 4.5. bis 7.5. im kath. Pfarrzentrum Iphofen.

Versierte Sängerinnen und Sänger können sich gerne noch bei Erna Anderl-Fröhlich unter:

Telefon (09323) 3990982

oder per Mail an

Schoepfung.Haydn@t-online.de

anmelden (Projektbeitrag 180 Euro, Ermäßigung auf Anfrage).

Aktuelle Informationen auch unter <https://www.christelhuettner.de/>

Vorverkauf:

vom 11. April bis zum 6. Mai 2022 zu 18, 13, und 8 Euro
in der Iphöfer **Buchhandlung „Buchstäblich“**, Telefon (09323) 877980

oder über Schoepfung.Haydn@t-online.de,

Restkarten zu 2 Euro mehr an der Abendkasse

(Proben- und Konzertbesuch finden in Übereinstimmung mit den dann gültigen Corona-Vorschriften statt.)

Frauenbund Iphofen



Nach unserer Zwangspause ging es für den Frauenbund Iphofen mit den Veranstaltungen und Aktivitäten weiter. Am Samstag, den 26. März 2022 haben wir in alter Tradition den Marienbrunnen am Marktplatz österlich geschmückt. Viele fleißige Helfershände waren am Werk. Dabei kam auch der gesellige Austausch bei Brotzeit, Tee und Kaffee nicht zu kurz.

Weitere Aktivitäten:

Samstag, 21. Mai 2022, 9:00 Uhr

Frauenfrühstück im Pfarrzentrum mit Vortrag unserer neuen Pastoralreferentin im Seelsorgebereich Dreifrankenland, Dr. Andrea M. Friedrich – Thema wird noch bekanntgegeben

Sonntag, 22. Mai 2022, 19:00 Uhr

Maiandacht in der Stadtpfarrkirche St. Veit mit anschließendem gemütlichen Beisammensein im Gasthof „Weißes Ross“, Iphofen

Unsere bisher geplanten Veranstaltungen, die aufgrund von Corona ausgefallen sind, beabsichtigen wir nachzuholen.

Elke Stark





Kindergarten St. Barbara, St. Veit und Waldkinder

Blasiussegen und Aschenkreuz für unsere Kindergartenkinder

Am Donnerstag, den 03.02.2022 und am Aschermittwoch, den 02.03.2022 machten sich die Kindergartenkinder auf den Weg in die Stadtpfarrkirche St. Veit zu Pfarrer Adam. Um die geltenden Hygieneregeln einzuhalten, gingen die St. Veit Kinder und die St. Barbara Kinder getrennt voneinander und mit ihrer jeweiligen Gruppe in die Kirche, wo sie mit dem Blasiussegen und dem Aschenkreuz gesegnet wurden. Die Kindergartengruppen feierten kleine Andachten, beteten und sangen gemeinsam, und Pfarrer Adam übte mit den Kindern auch das Kreuzzeichen mit dem Vaterunser. Die Waldkinder bekamen von Pfarrer Adam in ihrem Waldhaus Besuch und erhielten dort den Segen.

Inklusion ist ein Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Wir ermöglichen beeinträchtigten Kindern die gleichberechtigte Teilhabe an unserem Kindergartenalltag in unseren Einrichtungen. Im Haus für Kinder St. Barbara wollen wir erstmals, in Zusammenarbeit mit den Mainfränkischen Werkstätten, auch erwachsenen Mitmenschen eine Teilhabe in der Berufswelt möglich machen.

Dort arbeiten, wo alle anderen arbeiten!

Der Fachbereich INklusiv! Gemeinsam arbeiten begleitet und unterstützt mit einer Integrationshelferin die Beschäftigung einer Praktikantin in St. Barbara. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten und hoffen, dass wir es gemeinsam schaffen, vom Praktikum zu einem Arbeitsplatz überzugehen.

Marion Beringer – Gesamtleitung





Feierliche Übergabe des Zertifikats der Kirchenführerinnen und -führer im Bamberger Dom an Martina Bernhardt

Kirchenführungen öffnen nach Worten von Erzbischof Dr. Ludwig Schick den Horizont der Menschen und zeigen den universalen Heilswillen Gottes. „Bei der Erklärung von Kirchengebäuden und Kunstgegenständen wird auch die Kultur der christlichen Hoffnung gegen Pessimismus und Resignation lebendig gehalten“, sagte Schick bei der Aus-sendung von Kirchenführerinnen und -führern im Bamberger Dom am 21. März 2022.

Die Aufgabe von Kirchenführerinnen und -führern bestehe darin, eine Kultur des Katholizismus und des Universalismus zu vermitteln, dass Gott allen Menschen Heil schenken will. Die spirituelle Kirchenführung solle den Blick überall dort weiten, wo Menschen in Enge und Verslossenheit leben, und bei Kirchenführungen werde auch auf die Bilder und Figuren der Heiligen und der Kultur der Barmherzigkeit und Nächstenliebe hingewiesen. „Die Heiligen verkünden den Himmel und die Überwindung aller Höllen auf dieser Erde“, sagte Erzbischof Schick.

Die Abteilung Erwachsenenbildung im Erzbistum Bamberg bietet die Ausbildung zum Kirchenführer/zur Kirchenführerin nach den Standards des Bundesverbands Kirchenpädagogik e. V. an. Schwerpunkte der Ausbildung sind u. a. Kirchen-, Liturgie- und Frömmigkeitsgeschichte, Kunstgeschichte und Architektur, Kirchenpädagogik, Didaktik und Methodik von Kirchenführungen mit Praxisteilen, Rhetorik, Gruppendynamik und Rollenverständnis als Kirchenführerin und Kirchenführer, Glauben, Glaubenspraxis und Theologie. Die Ausbildung umfasst 120

Stunden und ist bundesweit standardisiert. Martina Bernhardt hatte bereits 2017 bis 2019 die Ausbildung absolviert und mit dem Prüfungsthema „Die lange Tradition der Marienverehrung in St. Veit – ein Geschichts-rundgang mit musikalischer Umrahmung“ die Ausbildung abgeschlossen. Da die Übergabe durch den Erzbischof nur alle zwei Jahre erfolgt und coronabedingt mehrmals verschoben wurde, konnte am 21.03.22 die Ausbildung nun durch die Zertifikatsübergabe final abgeschlossen werden.

Die Pfarrei gratuliert herzlich zum erworbenen Zertifikat und wünscht Martina Bernhardt viel Freude an jeder Kirchenführung und jeder Begegnung mit Menschen, die daran interessiert sind, die universellen Inhalte christlicher Kunstwerke zu entdecken und zu vertiefen. Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen.

Pfr. Dr. Adam Wqs





Taufen

Max Arnold

Eltern: Marlene Arnold und
Martin Glosauer-Arnold

Collin Mayle

Eltern: Claudia und James Mayle

Verstorbene

Imhof, Peter 63 Jahre

Muth, Nobert. 68 Jahre

Schüll, Leonhard. 93 Jahre



Lust auf Abenteuer? Zeltlager 2022!



Trotz Corona konnten wir, der Jugendraum St. Veit Iphofen e.V., letztes Jahr in der Zeit vom 28.08. bis 05.09. wieder mit 30 Kindern und 10

Betreuern auf Zeltlager in Detter im Schondra-tal fahren. Wir erlebten eine unfassbar schöne, aufregende, manchmal stressige, aber unver-gessliche Zeit. Das abwechslungsreiche Pro-gramm für die teilnehmenden Mädchen und Jungen von 9 bis 15 Jahren bestand aus vielen naturnahen und sportlichen Aktivitäten, wie eine Wanderung und eine Nachtwanderung mit Mutprobe, eine Lagerolympiade, Gelände-spiele, Bogenschießen und Vielem mehr.

Natürlich möchten wir uns bei allen Helfern und Unterstützern bedanken, ohne deren Hilfe unser Zeltlager nicht ansatzweise so reibungs-

los geklappt hätte. Besonderer Dank gilt dabei der Metzgerei Arnold, den Weingütern Dorsch und Wirsching, dem Iphöfer Franzenbäck, der freiwilligen Feuerwehr Iphofen, sowie der Stadt Iphofen. Schon jetzt laufen die Vorberei-tungen für das Zeltlager 2022. Wenn du also noch keine Ahnung hast, was du in den Som-merferien machen sollst und Lust auf ein Aben-teuer ganz ohne Eltern hast, dann komm mit uns, wir freuen uns auf dich!

Dieses Jahr lagern wir vom 28.08. bis 04.09. auf dem Zeltplatz Reutersbrunn in den Haßbergen. Eingeladen sind alle Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 15 Jahren aus Iphofen und der Umgebung. Weitere Infos und die Anmeldung findet ihr auf:

pfarrei-iphofen.de/gruppen/zeltlager/ oder auf Instagram [@kj_zeltlager_iphofen](https://www.instagram.com/kj_zeltlager_iphofen)

Weitere Fragen beantwortet:

Gabriel Vornberger unter 0176/41258206 oder

kj-zeltlager@posteo.de

Euer Zeltlagerteam

Rebstock

1 Pfarrbrief der Pfarrgemeinde St. Veit, Iphofen

Herausgeber:

Redaktion:

Gesamtherstellung:

PFARRBRIEF DER KATH. KIRCHENGEMEINDE ST. VEIT

Katholisches Pfarramt St. Veit

Pfarrgasse 12 · 97346 Iphofen · Telefon (09323) 8766860

Dr. Adam Was, Pfarradministrator

E-Mail: adam.was@erzbistum-bamberg.de – (aw)

Dr. Uwe Matheus · E-Mail: matheus@wirsching.de – (um)

Dietrich Betz · E-Mail: 4711@mail.com – (db)

Michael Stark-Ahl · E-Mail: michael.stark-ahl@gmx.de – (msa)

Susanne Kornacker · E-Mail: s.kornacker@gmx.de – (sk)

Margit Melber · E-mail: margit.melber@gmx.de (mm)

Peter Segna · E-Mail: peter.segna@erzbistum-bamberg.de – (ps)

Bilder, soweit nicht anders gekennzeichnet, von Margit Melber

www.blue-letter.de · 96317 Kronach

BLUE-LETTER
Mein Online-Druckportal



Hilfsaktion für unsere Geschwister in der Ukraine

Am 24. Februar hat der Angriff Russlands auf die Ukraine begonnen. Wenige Tage später fand in den Pfarreien St. Veit, Iphofen, St. Laurentius, Dornheim und St. Martin, Willanzheim eine Hilfsaktion für die vom Krieg betroffenen Menschen in der Ukraine statt. Diese Aktion erfolgte in Zusammenarbeit mit den Pfarrgemeindemitgliedern der Polnischen Katholischen Mission in Kitzingen, die den Kontakt mit einem ukrainischen Priester, Pfarrer Viktor Kuryk hergestellt haben. Als Koordinator eines humanitären Projekts organisiert er Hilfsgütertransporte in seine Heimat.

In den oben genannten Pfarreien wurden vom 6. bis zum 13. März haltbare Lebensmittel und Verbandsmaterialien sowie Schlafsäcke, Decken und Handtücher gesammelt. Die Sachspenden wurden gleich am Sonntagabend, den 13. März persönlich von Pfarrer

Kuryk und zwei ehrenamtlichen Helfern abgeholt und am nächsten Tag in die Ukraine weiter transportiert.

Die Beteiligung an der Aktion sowie die spontane Hilfsbereitschaft beim Sortieren und Packen haben meine Erwartungen übertroffen. Im Namen von Pfr. Kuryk und den Menschen, bei denen unsere Hilfe angekommen ist, bedanke ich mich bei allen Spendern, Helfern und Unterstützern. Mit Ihrer Sach- oder Geldspende haben Sie den Geschwister in der Ukraine Hoffnung geschenkt und ein starkes Zeichen der Solidarität mit ihnen gesetzt. Ein herzliches Dankeschön und Vergelt's Gott dafür!

Leider dauert der schreckliche Krieg an. Nun sind die ersten Flüchtlinge auch bei uns eingetroffen und sind auf die Hilfe vor Ort angewiesen. Bitte, halten wir unsere Herzen für sie und ihre Nöte offen. *Pfarrer Dr. Adam Wąs*



DER FRAUENBUND LÄDT EIN

Achtsam auf den Wegen des Lebens unterwegs sein



Das Labyrinth mit seinem Eingang und Ausgang, mit seinen Wendepunkten und seinem Mittelpunkt wird gerne als Symbol für das (Glaubens-)Leben verstanden.

Das begehbare Hecken-Labyrinth in Burgbernheim wird den Teilnehmerinnen Gelegenheit bieten, beim Begehen sich wichtigen Lebens- und Glaubensfragen zu stellen, sich darüber austauschen zu können und Impulse für einen achtsamen Umgang mit sich selbst und anderen zu bekommen.

Einheiten im Labyrinth im Freien wie im zehminütig entfernten Gemeindezentrum wechseln sich ab.

Termin: Freitag, 8. April 2022, 14:00 Uhr bis 18:30 Uhr

Ort: Pfarrzentrum und Labyrinth, Schulstr. 2, 91593 Burgbernheim

Referentinnen: Bettina Neumeier, Psycholog, Beraterin und Coach, Hüttenheim

Dr. Andrea M. Friedrich, Geistliche Beirätin des KDfB, Markt Bibart

Kosten: 8,00 Euro - zahlen Sie bitte am Tag der Veranstaltung in bar

Bitte mitbringen: Wollsocken und wasserfeste Kleidung

Anmeldung: bis Freitag, 25. März 2022 ➔ beim [KDfB Diözesanverband Bamberg e.V.](https://www.kdfb-bamberg.de)

Für die Teilnahme an dieser Veranstaltung gilt aktuell die 2G-Regel. Bitte halten Sie zu Beginn des Seminars Ihren Nachweis bereit. Darüber hinaus gelten die am Veranstaltungstag gültigen Hygieneregeln.

Ihre Anmeldung gilt als verbindlich, wenn Sie bis 29. März 2022 keine Absage von uns erhalten haben. Sollte das Angebot zum Zeitpunkt Ihrer Anmeldung bereits ausgebucht sein, informieren wir Sie schnellstmöglich und führen Sie auf einer Warteliste.

Datenschutz:

Gespeichert werden die bei der Kontaktaufnahme angegebenen Daten: Name, Vorname, Straße und Hausnummer, Postleitzahl und Wohnort, die Telefon-, Fax- und Mobil-Nummer sowie die E-Mail-Adresse. Die gespeicherten Daten verbleiben, bis eine Löschung gewünscht wird. Die Einwilligung zur Speicherung kann jederzeit gegenüber dem Vorstand für die Zukunft widerrufen werden. Zwingende gesetzliche Bestimmungen - insbesondere gesetzliche Aufbewahrungsfristen - bleiben unberührt. Es erfolgt keine Datenweitergabe an Dritte.

Bild: Friedbert Simon in Pfarrbriefservice.de

Information und Anmeldung über den Link oder beim

KDfB Diözesanverband Bamberg e.V.

☎ 0951 502-3661, E-Mail: info@frauenbund-bamberg.de



DER FRAUENBUND LÄDT EIN

Du führst mich hinaus ins Weite (Psalm 18,20) Pilgern auf dem Fränkischen Marienweg 2022

Unsere Pilgerweg führt uns im Jahr 2022 weiter von Schlüsselfeld bis nach Aub. Seit Jahren hat das Pilgern Konjunktur. Menschen sind auf der Suche nach heilsamen Erfahrungen mit sich und in ihrer Beziehung zu Gott.

Pilgern wir zusammen weiter auf den Fränkischen Marienweg

Monat März: Freitag, 11. März 2022, 13:00 Uhr bis ca.20:00 Uhr

Wegstrecke: Schlüsselfeld - Scheinfeld, ca. 20 km

Monat April: Freitag, 29. April 2022, 13:00 Uhr bis ca.20:00 Uhr

Wegstrecke: Scheinfeld-Birklingen, ca. 18 km

Monat Mai: Freitag, 13. Mai 2022, 13:00 Uhr bis ca.20:00 Uhr

Wegstrecke: Birklingen (über Schwanberg u. Iphofen) - Markt Emersheim, ca. 18 km

Monat Juni: Freitag, 24. Juni 2022, 13:00 Uhr bis ca.20:00 Uhr

Wegstrecke: Markt Emersheim - Schloss Frankenberg, ca. 17 km

Monat Juli: Freitag, 22. Juli 2022, 13:00 Uhr bis ca.20:00 Uhr

Wegstrecke: Schloss Frankenberg – Uffenheim, ca. 15,5 km

Monat September: Freitag, 16. September 2022, 13:00 Uhr bis ca.20:00 Uhr

Wegstrecke: Uffenheim – Aub, ca. 20 km

Rückfahrt: Mit Reisebus, Kosten: Euro 5,00

Leitung: Dr. Andrea M. Friedrich, geistl. Beirätin

Lea Strobel, Theologiestudentin

Anmeldung: Ihre Anmeldung gilt als verbindlich, wenn Sie bis 8 Tage vor Termin keine Absage von uns erhalten haben.

Hinweis: Sollte dieses Angebot aufgrund gesetzlicher Vorgaben zum Schutz der Gesundheit nicht stattfinden können informieren wir Sie rechtzeitig. Aufgrund der aktuellen Situation ist die Teilnehmezahl begrenzt.



Information und Anmeldung über die [Homepage](https://www.kdfb-bamberg.de) oder beim

KDfB Diözesanverband Bamberg e.V. ☎ 0951 502-3661

info@frauenbund-bamberg.de





MISEREOR Fastenaktion 2022 – Es geht! Gerecht.

MISEREOR-Partnerorganisationen setzen alles daran, die Schalter hin zu einer gerechteren klimafreundlichen Welt umzulegen. Dabei haben die Ärmsten der Armen kaum zur Klimakrise beigetragen. Industrieländer wie Deutschland verursachen einen Großteil der Emissionen und tragen daher die Verantwortung, beim Klimaschutz voran zu gehen. In der Fastenaktion 2022 erzählt MISEREOR unter dem Leitwort „Es geht! Gerecht.“ Geschichten aus Bangladesch, von den Philippinen und aus Deutschland. Sie zeigen ermutigend auf, wie eine klimagerechtere Welt aussehen und erreicht werden kann, denn nur in Gemeinschaft mit allen Ländern können wir diesen Weg beschreiten. Sie wollen mehr über die Fastenaktion erfahren und sehen, wie geholfen wird? Dann ru-

fen Sie im Internet diese Seite auf:

<https://fastenaktion.misereor.de/fastenaktion/thema-land>

Fastenzeit heißt für viele auch bewusster zu essen. Mit der Solibrotaktion, bei der Brote über die Pfarrgemeinden verkauft werden, beteiligt sich in dieser Fastenzeit unser Seelsorgebereich an einer der klassischen Spendenaktionen von Misereor. 50 Cent oder mehr – je nach Spendenfreude – gehen vom Verkaufspreis pro Brot an die Hilfsprojekte von Misereor.

Weitere Information zur Arbeit von Misereor und die Möglichkeit zur Online-Spende zugunsten der Fastenaktion, der Ukraine oder anderer Hilfsprojekte finden Sie unter:

<https://www.misereor.de>

Peter Segna

Friedensgebet angesichts des Krieges in der Ukraine:



Gott,
wie zerbrechlich unsere Sicherheiten sind,
wie gefährdet unsere Ordnungen,
das erleben wir in diesen Tagen.

Wer sieht uns mit unserer Hilflosigkeit
und Angst?

Wütend und fassungslos erleben wir,
wie Machthaber die Freiheit und das
Leben vieler Menschen gefährden.
Wie am Rand Europas ein Krieg beginnt.
Was geschieht als Nächstes?
Welchen Informationen können wir trauen?
Was könnten wir tun, das helfen oder
etwas bewegen würde?

Sieh du die Not.
Sieh unsere Angst.

Wie so viele suchen wir Zuflucht
bei dir und Schutz,

innere Ruhe und einen Grund
für unsere Hoffnung.
Wir bringen dir unsere Sorgen.
Wir bitten dich für die, die
um ihr Leben fürchten,
und für die, die sich beharrlich für
friedliche Lösungen einsetzen.

Höre, Gott, was wir dir in der Stille sagen:

...
Verleih uns Frieden gnädiglich,
Herr Gott, zu unsern Zeiten.
Es ist doch ja kein anderer nicht,
der für uns könnte streiten
– für uns und für das Leben
und für die Freiheit
und gegen den Terror der Diktatoren, –
denn du, unser Gott, alleine.
Halleluja, Kyrie eleison.
Herr Gott, erbarme Dich!

Amen.



Veranstaltungen Frühjahr/Sommer 2022

Sa	23.04.	10:00	Erstkommunion Markt Einersheim
	23.04.	19:00	Vorabendmesse
So	24.04.	10:30	Erstkommunionfeier
Mo	25.04.	09:00	Erstkommunion: Dankgottesdienst
		11:00	Erstkommunion: Dankgottesdienst Markt Einersheim
Sa	30.04.	19:00	Vorabendmesse
So	01.05.	07:00	Wallgang nach Birklingen, anschl.
		08:45	Eucharistiefeier in Birklingen
		19:00	1. feierliche Maiandacht
So	08.05.	15:00	Familiengottesdienst für Erstkommunionkinder 2023
		17:30	Maiandacht mit den Erstkommunionkindern
Sa	14.05.	19:00	Florianifeier
So	15.05.	19:00	Maiandacht am Käpelle unter Mitwirkung der FFW Iphofen
So	22.05.	19:00	Maiandacht gestaltet vom KDFB
Mo	23.05.	19:00	Bittamt der Rödelseer Wallfahrer
Di	24.05.	18:15	Bittprozession nach Rödelsee
Do	26.05.	10:30	Christi Himmelfahrt: Eucharistiefeier am Ringsbühl
So	29.05.	10:30	Eucharistiefeier mit Verabschiedung der ausscheidenden Ministranten, anschließend Ministrantenfest
		19:00	Letzte feierliche Maiandacht
So	12.06.	10:30	Festgottesdienst zum Patronatsfest
Do	16.06.	09:00	Eucharistiefeier mit anschl. Fronleichnamsprozession
So	19.06.	10:00	Jubelkommunion
Do	23.06.	08:00	Hagelfeiertag mit Prozession
Sa	25.06.	05:00	Wallgang nach Dettelbach
Sa	09.07.	19:00	Vorabendmesse
Sa	23.07.	10:00/15:00	Firmung
So	24.07.	10:00	Eucharistiefeier mit Fahrzeugsegnung

Ostern 2022

Palmsonntag	BLK PK	10.04.	10:15 10:30	Segnung der Palmzweige, Prozession zur PK Eucharistiefeier mit Passion Kollekte: für das Hl. Land
Gründonnerstag	PK PK	14.04.	20:00 22:00	Abendmahlmesse, Übertragung des Allerheiligsten Altarentkleidung, anschl. Stille Anbetung bis 22:00 Uhr Ölbergandacht
Karfreitag	PK PK PK	15.04.	09:00 15:00 19:00	Kreuzwegandacht mit Beichtgelegenheit im Anschluss Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu Andacht zu den letzten sieben Worten Jesu am Kreuz
Ostersonntag	PK	17.04.	05:30 08:45 10:30	Auferstehungsfeier, Lichtfeier – Wortgottesdienst, Tauferneruerung, Eucharistiefeier Wortgottesfeier in Markt Einersheim Osterhochamt Einsammeln der Fastenopferkästchen der Kinder Nach allen Gottesdiensten Speisensegnung, Kollekte: für unsere Kirchen
Ostermontag		18.04.	10:30	Eucharistiefeier, Kollekte: Kindertagesstätte Iphofen